

Ein Speicher voller Stadtgeschichte(n)

10

Stadt Münster · Kulturreport 2016

Das Stadtarchiv versteht sich als die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Geschichte der Stadt Münster. Als „Gedächtnis der Stadt“ übernimmt, erschließt und verwahrt es wichtige städtische Unterlagen vom 12. Jahrhundert bis heute. Fast alle Archivalien stehen der Öffentlichkeit zur Einsicht im Lesesaal zur Verfügung. Mit Publikationen, Veranstaltungen und Präsentationen beteiligt sich das Stadtarchiv an der Bildungsarbeit und unterstützt alle an der Stadtgeschichte Interessierten bei ihren lokalhistorischen Forschungen.

Das Stadtarchiv in Zahlen 2014 bis 2016			
	2014	2015	2016
Nutzende: (Lesesaal, Führungen, Vorträge)	3.778	3.233	2.955
Recherchen	1.167	1.210	1.272
Übernommene Archivalien	4.922	17.000 ¹	27.766 ²
Erschlossene Archivalien	3.705	16.392	6.813
Reproduktionen	4.445	4.976	3.772

¹ Darin enthalten: 10.700 Fotos des Tiefbauamtes und Übernahme mehrerer Schularchive

² Archiwürdige Akten aus Stadthaus 1

Tausende Akten in die Speicher

Eher still und leise, aber mit großen Folgen setzte sich das Großprojekt zur Verlagerung tausender Akten aus dem Stadthaus 1 in das städtische Depot in der Speicherstadt fort. Bis Ende 2016 mussten Unmengen von Dokumenten das Gebäude wegen der anstehenden Sanierung verlassen. Den Großteil der erforderlichen Verlagerungen organisierte das Stadtarchiv. In monatelangen Vorbereitungen erfasste und bewertete es 4.500 Meter Akten in den Kellern des Stadthauses. Die Trennung der Spreu vom Weizen, also die Prüfung, ob Schriftgut historisch archiwürdig ist, liegt dabei allein in der Verantwortung des Stadtarchivs.

Schließlich wurde für mehr als 1.600 Meter Akten die Entscheidung „Dauerhaft archivieren“ getroffen. Ein kleiner Teil konnte zur Vernichtung freigegeben werden, weitere Teile bearbeiten verschiedene städtische Dienststellen aktuell noch.



Neue Heimat im Speicher 14

Auch der Einzug Tausender von Akten in das Gebäude „An den Speichern 14“ bedurfte einer intensiven Vorbereitung. Erhebliche Mengen der dort bereits eingelagerten Akten mussten bewertet, umgelagert, sortiert und zu Einheiten zusammengefasst werden. Letztlich wurde also auch das Aktenepot in der Speicherstadt einer kompletten Neuorganisation unterzogen.



Das 4. Stockwerk erhielt eine neue Regalanlage für 4.000 Meter Akten. Im ersten und im Untergeschoss fanden Teile älterer Regalanlagen aus dem Stadthaus 1 Platz. Der erste Umzug fand im Juni statt. Gemeinsam mit den Umzugslogistikern erfolgte bis Ende 2016 die Verlagerung von 4.000 Metern Akten. Nur einzulagern reichte dabei zum Teil nicht. In einigen Fällen zogen die Akten um, während die Sachbearbeitung im Stadthaus 1 blieb. Das machte die Organisation eines regelmäßigen Transportes aktuell benötigter Unterlagen erforderlich.

Archivgut ans Licht holen

Die Bilanz der Aktenverlagerungen ergibt für das Stadtarchiv eine Zunahme des städtischen Archivguts um fast 70 Prozent. Ein enormer Zuwachs! Nun kann die klassische Tätigkeit des Archivs beginnen. Tausende Akten müssen in den nächsten Jahren durch Archivfachleute inhaltlich erschlossen werden. Diese Herausforderung ist nur mit zusätzlichem Personal möglich. Das Archivgut darf keine „tote Masse“ bleiben – so legt es das nordrhein-westfälische Archivgesetz fest.

Eintritt in die digitale Archiv-Welt

Verwaltungsaufgaben erledigt die Stadtverwaltung Münster zunehmend auf elektronischem Weg. Dabei kommen Datenbanken, verschiedene Fachverfahren sowie zunehmend ein elektronisches Dokumentenmanagementsystem zum Einsatz. Dabei entstehen Daten und elektronische Dokumente, die dauerhaft, sicher und unveränderbar durch das Stadtarchiv archiviert werden müssen. Am 23. August fiel der Beschluss des Verwaltungsvorstandes, die elektronische Langzeitsicherung von dauerhaft zu archivierenden digitalen Verwaltungsunterlagen bei der Stadt Münster einzuführen. Dazu soll das System „DiPS.kommunal“ angeschafft werden. Damit heißt es: Start der Archivierung von Bits und Bytes statt Papier. Ein erstes DiPS.kommunal-Pilotkunden-Treffen fand zur Vorbereitung im November statt. →



11

Stadt Münster · Kulturreport 2016



Kaiserjahre – Kriegsjahre – Friedensjahre

Mit dem Lichtbildervortrag „Kaiserjahre – Kriegsjahre – Friedensjahre“ startete im Februar die Themenabend-Reihe des Stadtarchivs. Nur selten blieb ein Platz frei bei den folgenden sieben Vortragsveranstaltungen. Unter dem Motto „Tempo, Tempo!“ beleuchtete ein Abend im März die Entwicklung des Verkehrs in Münster. Im Mai nahm ein Vortrag die Zuhörer mit auf eine Rundreise über Münsters Promenade und führte zu den dortigen Friedens- und Kriegerdenkmälern. Wenig bekannte bauliche Spuren des Adels in Münsters Umland standen im Juni im Mittelpunkt. Das im Juli vorgestellte Projekt „flurgespräche“ widmet sich unbekanntem NS-Opfern an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Eindrucksvoll verlesene private Briefe dokumentierten im Oktober den Umgang der Menschen mit dem Alltag im Ersten Weltkrieg. Im November standen unter dem Motto „Junges Archiv“ wieder junge Forscherinnen und Forscher am



Rednerpult im Stadtarchiv und stellten ihre preisgekrönten Stadtgeschichtsbeiträge vor. Die Arbeiten waren im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten entstanden.

Förderpreis „Junge Geschichtswissenschaft in Münster“

Bereits 1978 stiftete die Stadt Münster den international renommierten Historikerpreis, der seitdem an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen wird. Zur Förderung der jungen Geschichtsforschung lobte die Stadt nun auch einen mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis für junge Historikerinnen und Historiker aus. Das Stadtarchiv nahm gemeinsam mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel vier Vorschläge für die Auszeichnung entgegen.

Gott und die Welt

Der Startschuss für den neuen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten fiel am 1. September. Diesmal dreht er sich um das Thema „Gott und Welt. Religion in der Geschichte“. In einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung am 5. September konnten sich Lehrkräfte im Stadtarchiv über den Geschichtswettbewerb, Quellen zum neuen Wettbewerbsthema und die Arbeitsmöglichkeiten im Stadtarchiv und anderen Archiven in Münster informieren. Das Stadtarchiv stellte für die Wettbewerbsteilnehmenden ein Faltpapier mit Themenvorschlägen und Materialsammlungen zusammen. Hervorragende Resonanz erfuhr das Serviceangebot, am Dienstagnachmittag exklusive Öffnungszeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Geschichtswettbewerb bereitzustellen.



Tür auf!

Der 7. November war ein besonderer Tag für dreißig Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums. Als erste Klasse ihrer Schule lernten sie bei einem spannenden Rundgang das Stadtarchiv kennen. Am selben Tag vereinbarten Schulleiter Hendrik Snethkamp und Roswitha Link vom Stadtarchiv eine Bildungspartnerschaft. Allen Klassen der 6. Jahrgangsstufe öffnen sich zukünftig einen Vormittag lang die Türen. Sie nehmen an einem attraktiven Geschichtsprogramm teil und erleben das Stadtarchiv als spannenden Lernort.

Ausblick auf 2017

Das schriftliche „Gedächtnis der Stadt“ wuchs 2016 um 27.000 Einheiten. Dieses Archivgut ans Licht zu holen sowie der Eintritt in die digitale Archiv-Welt bestimmen die Perspektiven des Stadtarchivs für das Jahr 2017 und viele Folgejahre. Nicht zuletzt richtet sich das Stadtarchiv wieder mit einer Reihe von Themenabenden und Bildungsangeboten an Münsteranerinnen und Münsteraner jeden Alters. ■

Spannender Lernort fürs Ratsgymnasium – die Bildungspartnerschaft macht es möglich

Kontakt:
 Stadtarchiv Münster
 An den Speichern 8 · 48157 Münster
 Tel.: 02 51 / 4 92-47 01
 Fax: 02 51 / 4 92-77 27
 archiv@stadt-muenster.de
 www.stadt-muenster.de/archiv